

Bad Säckingen

"Wenig Infos durch Freundeskreise"

Städtepartnerschaften stehen bei der Jugend hoch im Kurs. Trotzdem wissen die wenigsten, welche überhaupt die Partnerstädte von Bad Säckingen sind, und dass es für jede Partnerstadt einen eigenen Freundeskreis gibt. Den Grund sehen die Jugendlichen im mangelnden Informationsfluss seitens der Freundeskreise.



"Ein Schüleraustausch ist die beste Gelegenheit, die Sitten anderer Länder kennenzulernen", sagt Elias Bejar. Der Gymnasiast ist 14 Jahre alt und besucht die neunte Klasse des Scheffel-Gymnasiums. Im vergangenen Jahr war er mit seiner Klasse beim Schüleraustausch in der Bad Säckinger Partnerstadt Sanary sur Mer.

Während die Freundeskreise der insgesamt fünf Partnerstädte über mangelnden Nachwuchs klagen, beklagen die Jugendlichen, dass sie überhaupt keine Informationen über die Freundeskreise bekommen. "Ich wusste noch nicht einmal das es sie gibt und wofür sie überhaupt da sind", sagt die 13-jährige Isabel Spittel. Auch Isabel besuchte inzwischen mit ihrer Klasse die französische Partnerstadt.



Die Jugendlichen finden es spannend in die Fremde zu reisen. "In einer anderen Stadt erlebt man immer was. Egal was es ist, im späteren Leben bringt es mir auf jeden Fall etwas", so die Meinung von Elias. Zu Zeiten des Internets hat sich auch für die Jugendlichen die Welt aufgetan. "Im vergangenen Jahr war ich fünf Wochen in Sanary sur Mer zum Arbeiten", erzählt Stefanie Büche (19). Sie wollte ihre Sprachkenntnisse aufbessern. "Ich habe mir den Job selbst gesucht", erzählt sie weiter. "Von einer Freundin aus Herrischried habe ich erfahren, dass sie einen Job von der Herrischrieder Partnerstadt vermittelt bekommen hat." Das hätte sich die Schülerin auch in Bad Säckingen gewünscht. "Ich wusste allerdings nicht, an wen ich mich wenden sollte", erzählt sie weiter.

"Wir würden uns mehr Informationen über die einzelnen Partnerstädte wünschen", so Timo Kallweit (13). "Ein Auftritt im Internet wäre da nicht schlecht", schlägt der Achtklässler vor. Auch eine Informationsveranstaltung in der Schule fänden die Schüler eine gute Idee. Denn ein Interesse an der Mitarbeit in einem Freundeskreis ist nach Aussage der Jugendlichen vorhanden.



Stefanie Büche war im vergangenen Jahr im Jugendcamp in Sanary sur Mer. 2006 ist das Jugendcamp mit allen Partnerstädten in Bad Säckingen zum ersten Mal durchgeführt worden. "Ich fand das unheimlich spannend", erzählt die Schülerin. "Ich würde auch gerne mal an der Organisation eines solchen Jugendcamps mitarbeiten", sagt sie.

"Bei der Gestaltung des Programms für einen Schüleraustausch würde ich mir mehr Spannung wünschen", fügt Elias Bejar an. Seiner Meinung nach beschränkt sich das Programm fast nur auf Wanderungen.

"Es wäre toll, wenn man die Möglichkeiten, die die einzelnen Partnerstädte bieten, mehr nutzen könnte", so Elias weiter. Das bedeutet ein Tauchgang im Meer, eine Kanufahrt oder ein Kletterausflug in den Bergen. "Auf jeden Fall mehr Action", ist auch Timo begeistert. (ska)